

Z[15792]

Hermann Eichblatt
Berlin



Verlagsbuchhandlung
W. 57.

Ich verschicke soeben folgendes Rundschreiben:

Berlin W. 57. Ende März 1899.

P. T.

Anfang April erscheint in meinem Verlage nachstehende

Aufsehen erregende

literarische Neuigkeit:

Bismarck

1888—1898.

Nach authentischen Quellen von G. v. Federn

Mit dem Porträt des Fürsten nach Fr. von Lenbach.

Ca. 350 Seiten Groß-Oktav. In elegantem Leinenband gebunden Preis 6 Mark.

Die Ausstattung des Buches ist eine vornehme.

Daher auch als Geschenk zu empfehlen.

Verfasser, der seit langen Jahren mit dem verstorbenen Fürsten bezw. mit dessen Umgebung in engem Zusammenhang gestanden, hat es unternommen, sein reiches, bisher noch unveröffentlichtes Material unter obigem Titel herauszugeben und setzt da ein, wo die eigenen Aufzeichnungen des Fürsten Bismarck aufhören. Bekanntlich bricht das von der ganzen civilisierten Welt mit soviel Spannung erwartete Werk Bismarcks

„Gedanken und Erinnerungen“

mit dem Jahre 1888 ab.

In frappanten Enthüllungen wird in dem ersten Teil unseres Buches die Geschichte der Entlassung Bismarcks vorgeführt. Bisher unbekannte Vorgänge, aus denen diese Geschichte sich zusammensetzt, erfahren eine ganz neue Beleuchtung. Wie der Kaiser Wilhelm II. als Prinz und Fürst Bismarck zu einander gestanden, wie sie sich gegenseitig beurteilt, wie sie nach der Thronbesteigung des Kaisers miteinander verkehrt haben, wie gewisse Intriguen von Anfang an geschäftig gewesen sind, beide zu trennen, wie dann verantwortliche und unverantwortliche eintrat, das wird uns hier zum ersten Male aus authentischen Quellen in lebhaften, von Seite zu Seite durch Neuheit und Originalität immer spannenderen Zügen vorgeführt. Bismarck tritt ab von der Bühne, er ist in allen Aemtern, als Minister und als Reichskanzler, als Minister des Aeußeren, als Handelsminister abgesetzt. Seine gewaltige Schöpferkraft, seine frohe Arbeitslust, seine herrliche Thatkraft, seine halbhundertjährigen Erfahrungen, sein unversiegbarer Glaube an die Zukunft des Deutschen Volkes, sie alle können nicht mehr für uns arbeiten. Aber in einem Punkte bleibt er unersetzbar, im Amte des getreuen Eckart des Deutschen Volkes, und was er als solcher noch nach der Entlassung gewirkt hat, das bildet den Inhalt des zweiten Teiles des Buches, gleichfalls nach Quellen, die wiederum Neues bieten. Die erste Stelle nimmt in diesem Teile, wo Bismarck als der keine Furcht scheuende Warner erscheint, wenn sein Kind, das Deutsche Reich, auf falschem Wege geht, selbstverständlich die Geschichte der Beziehungen zwischen Berlin und Friedrichsruh ein, das Auf und Ab der Annäherungen zwischen Kaiser Wilhelm II. und seinem ehemaligen Paladin, bis der Tod des Altreichskanzlers ihn von seiner Sorge um Deutschland befreit. Unser Buch schließt dieses Drama veröhnlich ab —

Auf Grund besonderer Information werden Vorgänge berichtet, die uns den tröstlichen Nachweis liefern, daß Bismarck voll Hoffnung auf die Zukunft nach der Abwendung der deutschen Politik von den Verirrungen der ersten Jahre seit 1890 gestorben ist.

Das Buch beweist überall, daß der Verfasser aus ersten Quellen geschöpft hat, die wirklich Neues und Spannendes bringen; er übermittelt dem Deutschen Volke ein **Werk von dauerndem Werte**, das die vielfach zusammengestoppelte Bismarck-Litteratur weit überragt.

Das Buch wird daher berechtigtes Aufsehen machen und das Erscheinen desselben von allen **Bismarckverehrern**, sowie jedem Besitzer von Bismarcks

„Gedanken und Erinnerungen“

willkommen sein.

Jeder Besitzer von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ ist Interessent des Buches!

Der Sortimenter kann hier wieder einmal ein großes Geschäft machen!

Schon jetzt bringen viele Zeitungen über das Buch ganze Spalten und wird dasselbe voraussichtlich in wenigen Wochen vergriffen sein; ich kann daher vorläufig nur fest, evtl. bar liefern. Mit einer Partie eines solchen Buches riskiert auch die kleinste Firma nichts!

Prospekte sehen zum direktem Versenden gratis zur Verfügung. Außerdem ist das Verteilen derselben bei fest-Verfammlungen am 1. April sehr empfehlenswert.

Bezugsbedingungen:

Rabatt in Rechnung 30% und 11/10 Exemplare inkl. Einband;
Gegen bar 33¹/₃% und 11/10 Exemplare inkl. Einband = ca. 40% Rabatt.

1 Probeexemplar mit 40%, falls bis 1. Mai bestellt.

Ihre gef. Bestellungen erbitte ich auf beiliegendem Bestellzettel.

Hochachtungsvoll

Hermann Eichblatt,
Verlagsbuchhandlung.